

**POSTULAT** von Erwin Kupper (SD, Elgg) und Hans Jörg Fischer (SD, Egg)

betreffend Massnahmen gegen einen längeren Aufenthalt der Kosovo-Flüchtlinge

---

Der Regierungsrat wird dringend ersucht dahin zu wirken, dass die vom Kanton Zürich aufgenommenen Kosovo-Flüchtlinge wieder in ihre Heimat zurückkehren, sobald die Rückreise zumutbar ist. Dies soll unter anderem mit folgenden Massnahmen erreicht werden:

1. Die Flüchtlinge sind anzuhalten ihre Bereitschaft zur Rückkehr schriftlich zu bestätigen.
2. Auf jegliche Integrationsmassnahmen sind zu verzichten.
3. Es ist ihnen keine Arbeit und Ausbildung anzubieten.
4. Es sind keine Aufenthaltsbewilligungen zu erteilen.
5. Schulpflichtige sind in speziellen Klassen, in ihrer Sprache und möglichst durch eigene Lehrer zu unterrichten.

Erwin Kupper  
Hansjörg Fischer

Begründung:

Die Besetzung durch NATO-Truppen hat den Krieg in Kosovo beendet und die Sicherheit der Bewohner ist bald wieder gewährleistet. Ausserdem verunmöglicht die gegenwärtig sehr hohe Flüchtlingszahl und die überfüllten Flüchtlingsunterkünfte im Kanton Zürich die Aufnahme zukünftiger echter Flüchtlinge.

Begründung der Dringlichkeit:

Je länger damit zugewartet wird, desto schwieriger wird die Rückführung der Flüchtlinge.